

Mai 2021

# DWGMagazin

Das Magazin rund um Ihre Genossenschaft

DWGW

DÜSSELDORFER  
WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT  
eG



Minimalistisch wohnen:  
Weniger ist mehr

Seite 10



Im Endspurt:  
Der erste Bauabschnitt  
des Schlösser Areals

Seite 04



Verführerische Früchtchen:  
Auf geht's in die  
Erdbeer-Saison

Seite 08



Wasser aus dem Sprudler:  
Schmeckt, prickelt  
und ist gut

Seite 10





DWG intern



Tipps Trends



Wohnen Einrichten



Rätsel Spaß



Essen Trinken



Handy Internet

## Inhalt

Im Endspurt:

- 04 Der erste Bauabschnitt des Schlösser Areals

Alles neu macht der Mai:

- 06 DWG investiert in energetische Modernisierungen

Verführerische Früchtchen:

- 08 Auf geht's in die Erdbeer-Saison

Wasser aus dem Sprudler:

- 10 Schmeckt, prickelt und ist gut

Minimalistisch wohnen:

- 12 Weniger ist mehr

- 14 Rätselhaft

Auf die Schnelle zur eigenen Website:

- 15 Das Baukasten-Modell

Schutz vor Datenklau:

- 16 Mit dem RFID-Blocker in den Supermarkt

FAQ:

- 17 Schnelle Wege für den Fall der Fälle

Auf gute Nachbarschaft:

- 17 Die Beseitigung von Schnee und Eis

Kleinkonzert im Mörsenbroicher Carree:

- 18 Im Hof die Musik auf den Balkonen die Stimmung

## Liebe Mitglieder und Freunde der DWG,

„Für jeden etwas dabei“ – so könnte man wahrscheinlich unser derzeitiges Neubauprogramm am besten beschreiben. Nehmen wir nur mal die Projekte, die sich aktuell im Bau befinden:

Im sogenannten „Schlösser Areal“ in Derendorf bauen wir insgesamt 215 Mietwohnungen. Dies geschieht in zwei Bauabschnitten, in Zusammenarbeit mit zwei weiteren Genossenschaften und in bester innerstädtischer Lage. Die Wohnungen entstehen preisgedämpft und frei finanziert. Sie werden wie gewohnt modern ausgestattet sein und zu einem vergleichsweise günstigen Tarif angeboten werden.

In Bilk, auf der Johannes-Weyer-Straße, realisieren wir parallel dazu ein Projekt mit insgesamt 70 Wohnungen. 30% der Wohnungen werden hier öffentlich gefördert. Und nicht zu vergessen: mit Hilfe unserer Tochtergesellschaft entstehen bis zum Sommer dieses Jahres weitere 14 attraktive Eigentumswohnungen auf der Hansaallee in Oberkassel. Weitere Projekte sind in der Planung oder stehen bereits in den Startlöchern.

Wir meinen: Mehr Angebotsvielfalt und Auswahl in Sachen Wohnraum geht kaum, und genau das steht einer Genossenschaft, die sich ihrem satzungsgemäßen Förderauftrag verpflichtet fühlt, ausgesprochen gut zu Gesicht.

Über alle aktuellen Entwicklungen unserer Neubauprojekte und vieles mehr informiert Sie natürlich auch unsere Homepage [www.dwg-online.de](http://www.dwg-online.de).

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie eine schöne Sommerzeit und soweit dies wieder möglich werden sollte, einen erholsamen Urlaub.

Bleiben Sie gesund!

Mit genossenschaftlichen Grüßen  
Ihr Vorstand

Thorsten Karrenberg

Heiko Leonhard



# Die neuen Auszubildenden bei der DWG

Ein Interview mit Chantal von Werne und Cedric Fröhlich über ihren abwechslungsreichen Alltag.



Chantal von Werne  
23 Jahre alt, aus Düsseldorf



Cedric Fröhlich  
25 Jahre alt, aus Velbert

**Im Sommer 2020 haben, so wie jedes Jahr, zwei neue junge Talente ihre Ausbildung zur Immobilienkauffrau bzw. -kaufmann bei der DWG begonnen. Beide haben bereits eine Ausbildung absolviert. Wir wollten wissen, wie es läuft.**

**Chantal, Dein erstes Jahr liegt fast hinter dir. Wie gefällt es dir bisher?**

Ich bin von Tag eins an sehr herzlich aufgenommen worden. Zuerst war ich im Bestandsmanagement tätig. Das ist gut für einen ersten groben Überblick über die verschiedenen Abteilungen. Auch vom Empfang aus konnte ich gut lernen, wer wofür zuständig ist. Ich war sehr schnell mit vielen verschiedenen Menschen in Kontakt – auch Kunden. Ich habe einen sehr positiven Gesamteindruck.

**Wie wurdest Du ins Team aufgenommen?**

Wirklich klasse – trotz der derzeitigen Umstände. Die Atmosphäre ist entspannt und man fühlt sich direkt zugehörig und wohl.

**Du hast ja – wie Cedric auch – bereits eine Ausbildung. Wie unterscheidet sich die Ausbildung bei der DWG von Deiner vorherigen? Was gefällt Dir?**

Besonders gut gefallen mir die Vielfalt und Flexibilität. Das gilt sowohl für die Arbeitszeiten als auch für die Einsatzmöglichkeiten. Wir werden als Auszubildende in alle Prozesse mit eingebunden, erhalten einen umfassenden Einblick in die Immobilienwirtschaft und können so schon früh Verantwortung übernehmen. Das ist wirklich gut.

**Cedric, warum hast Du dich für die Ausbildung bei der DWG entschieden?**

Der Hauptgrund war, dass ich privat mehr und mehr mit Immobilien in Berührung gekommen bin, so dass ich mich intensiver mit dieser Thematik auseinandersetzen wollte. Zudem habe ich in meinem vorherigen Beruf als Maschinen- & Anlagenführer keine Zukunft gesehen. Mein berufliches Wissen und Können kann ich nun auch privat nutzen. Und die DWG? Nun, ich finde das Konzept „Genossenschaft“ einfach sinnvoll.

**Wie sind Deine Erfahrungen in der Berufsschule?**

Das Europäische Bildungszentrum (EBZ) in Bochum finde ich wirklich gut. Wir haben jeden Monat eine Woche lang Blockunterricht und können dort sogar übernachten. So kann ich mich voll auf die Schule konzentrieren. Das fördert die Motivation enorm. Auch mit dem Unterricht und den Lehrkräften bin ich zufrieden – selbst im Homeschooling.

**Was kannst Du anderen interessierten Berufseinsteigern empfehlen?**

Der Beruf als Immobilienkaufmann ist sehr vielseitig. Also super für jeden, der sich gern immer wieder mit neuen Sachverhalten beschäftigen möchte. Weil wir tagtäglich mit vielen verschiedenen Menschen zu tun haben, ist eine offene und kommunikative Art auf jeden Fall von Vorteil. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Man lernt alles in der Ausbildung.

# Der erste BAUABSCHNITT des Schlösser Areals



Auf dem Gelände der ehemaligen Schlösser-Brauerei im schönen Stadtteil Derendorf errichten wir gemeinsam mit zwei anderen Wohnungsgenossenschaften, der Wohnungsgenossenschaft Düsseldorf-Ost eG (WOGEDO) und der Beamten-Wohnungsbau-Genossenschaft eG (BWB) eine ganze Reihe neuer preisgedämpfte Wohnungen. Im ersten Bauabschnitt sind es insgesamt 134. Die Wohnfläche beläuft sich insgesamt auf ca. 12.000 m<sup>2</sup> Gesamtwohnfläche. Das Objekt wird zudem über eine Tiefgarage mit 82 Stellplätzen verfügen und – selbstverständlich – über ausreichend Platz, um Fahrräder unterzubringen.

Die neuen Wohnungen befinden sich an Straßenzügen, die ebenfalls ganz neu entstanden sind: an der Elfriede-Bial-Straße und der Rose-Ausländer-Straße. Der Stadtteil Derendorf ist ein sehr lebendiges und überaus beliebtes Viertel nördlich der Innenstadt. Das urbane Wohngebiet in Rhein- und Citynähe befindet sich derzeit in einem beachtlichen Wandel. Ehemals industriell genutzte Flächen sind in den letzten Jahren freigegeben und zu sehr modernen und trendigen Wohnquartieren umgewandelt worden. Die Anbindung an den ÖPNV ist optimal. Angebote des täglichen Bedarfs sowie gastronomische Einrichtungen sind überall fußläufig erreichbar. Über Schulen und diverse Kinderbetreuungsmöglichkeiten freuen sich besonders die Familien.

Als einer von drei Projektteilnehmern und Bauherren können wir unseren Mitgliedern hier, in Derendorf, künftig 43 neue Wohnungen anbieten, die insgesamt über eine Wohnfläche von ca. 4.000 m<sup>2</sup> Wohnfläche verfügen. Folgender Wohnungsmix ist vorgesehen: 10 Zwei-Zimmer-Wohnungen (53 – 71 m<sup>2</sup>), 14 Drei-Zimmer-Wohnungen (77 – 95 m<sup>2</sup>) sowie schließlich 19 Vier-Zimmer-Wohnungen (101 – 124 m<sup>2</sup>). Erfreulicherweise sind bisher keinerlei Verzögerungen im Bauablauf entstanden, sodass nach heutigem Sachstand auch der ursprünglich angestrebte Bezugs-termin, zum Jahreswechsel, gehalten werden kann. Als Genossenschaft verfolgen wir das Ziel, unseren Mitgliedern Wohnungen mit bezahlbaren Mieten anzubieten. Wir nehmen deshalb nur die Miete, die wir betriebswirtschaftlich benötigen, nicht die, die wir am Markt bekommen könnten. Trotz steigender Baukosten und dem hohen Kaufpreis für das Grundstück können wir die Wohnungen für durchschnittlich 9,60 €/pro m<sup>2</sup> Wohnfläche anbieten, sofern Sie die Einkommensgrenzen für preisgedämpfte Wohnungen erfüllen.

Die Vermietung ist bereits gestartet. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an unsere Mitarbeiterin Frau Meese unter der Telefonnummer **1782-106** oder per Mail unter **Meese@dwg-online.de**.

**Interessenten für den zweiten Bauabschnitt sollten sich bitte frühzeitig melden.**

## Und es geht weiter

Zieleinlauf für den ersten Bauabschnitt also, aber der Marathon geht weiter. Denn auf einem zweiten Bau-feld konnten wir (zusammen mit den beiden anderen Genossenschaften) noch ein weiteres Grundstück von der Stadt Düsseldorf erwerben. Hier werden insgesamt 81 weitere Wohnungen entstehen mit einer Gesamtwohnfläche von ca. 6.190 m<sup>2</sup>.

Hier realisieren wir allerdings auch nicht alles selbst. Auf die DWG und ihren Projektteil entfallen 22 Wohnungen mit ca. 1.750 m<sup>2</sup> Wohnfläche. Es entstehen eine Zwei-Zimmer-Wohnung (58 m<sup>2</sup>), zehn Zweieinhalb-Zimmer-Wohnungen (72 – 73 m<sup>2</sup>) sowie elf Drei-Zimmer-Wohnungen (87 – 95 m<sup>2</sup>). Der Baukörper verfügt insgesamt über fünf Voll-geschosse und ein Staffelgeschoss.

Die Baugenehmigung für diese zweite Etappe haben wir im September 2020 erhalten. Gleich im November wurde dann mit den Baumaßnahmen begonnen. Der aktuelle Bauzeitenplan geht davon aus, dass die Baumaßnahme im November 2022 bezugsfertig sein wird. Start der Vermietung: etwa acht Monate vor Fertigstellung.





Bedarf erkannt:

# DWG investiert

*Auch Wohngebäude kommen in die Jahre. Optisch, vor allem aber auch technisch. Das heißt aber nicht, dass man sie nicht wieder auf Vordermann bringen kann. Für einige unserer Wohnanlagen gibt es Modernisierungsbedarf: in Bilk, Mörsenbroich, Oberbilk und jetzt auch in Flingern und Heerdt!*



Habichtstraße



Oberbilk Allee



Scheffelstraße



An der Vehlingshecke

Wir legen großen Wert darauf, unsere Wohnanlagen in einem guten, modernen Zustand zu vermieten. Denn nichts anderes erwarten auch die Mieter. Darum sind wir bestrebt, unsere Wohnungen und Gebäude regelmäßig zu sanieren und zu modernisieren.

Im letzten Jahr wurden Modernisierungen in der Habichtstraße 12 – 14, an der Oberbilk Allee 272 – 274, der Vehlingshecke 20 – 28a sowie an der Scheffelstraße 1 – 3 und 2 – 22 durchgeführt. Dabei wurden unter anderem die Fenster und Haustüren erneuert sowie die Entwässerungsleitungen vom Dach und den Balkonen. Die Fassaden haben einen neuen Anstrich erhalten, die Balkone wurden beschichtet. Auch die Außenanlagen sind dabei erneuert worden. Eine Menge Arbeit.

# in energetische MODERNISIERUNGEN

*Es geht weiter wie gehabt*

Und auch in diesem Jahr werden Modernisierungen eines der größeren Aufgabenfelder bei der DWG sein – insbesondere energetische Modernisierungen. Neben Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz sind aber auch wieder Investitionen in das äußere Erscheinungsbild geplant.

Energetische Modernisierungen stehen vor allem in der Grafenberger Allee 275 sowie in der Heerdt Landstraße 228 – 234 c an. Unserem Hochhaus in der Grafenberger Allee wollen wir in diesem Jahr einen ganz neuen Glanz verleihen, denn das Gebäude ist quasi ein echter Hingucker, gut sichtbar, und freie Wohnungen werden aufgrund der zentralen Lage im „aufstrebenden“ Flingern verstärkt nachgefragt. Wir werden daher nicht nur die Fassade aufwendig erneuern, sondern auch die Wohnungsabschlusstüren. Daneben sollen die Kellerdecken gedämmt werden und das Gebäude wird auch von innen ein viel freundlicheres Gesicht bekommen. Die Kosten der Modernisierung belaufen sich hier immerhin auf ca. 900.000 Euro.

Im linksrheinisch liegenden Stadtteil Heerdt, in der Heerdt Landstraße, werden neue Eingangspodeste entstehen. Es wird neue Fenster geben, sämtliche Dachrinnen sollen ausgewechselt, die Falleitungen erneuert und die Balkone entwässert und dann völlig neu beschichtet werden. Auch hier bekommt die Fassade einen neuen Anstrich und es werden neue Klingelanlagen montiert. Die Ausführungsarbeiten werden etwa von Juni bis Ende des Jahres dauern. Kosten: ca. 1.200.000 Euro.

*Auf uns ist Verlass – verlassen Sie sich darauf*

Die zurückliegenden Monate haben uns alle in der einen oder anderen Weise, den einen mehr, den anderen weniger beeinträchtigt und belastet. Corona hat uns sehr deutlich vor Augen geführt wie wichtig stabile, verantwortungsvolle Beziehungen sind – sowohl im privaten als auch im geschäftlichen Umfeld.

Für die DWG hat das auch Bedeutung im Bereich der Modernisierungen. Denn auch hier gilt für uns: Sie und Ihre Gesundheit stehen absolut im Mittelpunkt. Sämtliche Firmen, mit denen wir zusammenarbeiten, haben wir vor diesem Hintergrund mit in die Pflicht und Verantwortung genommen. Sie alle haben mit uns abgestimmte Schutzmaßnahmen zu befolgen, und das heißt insbesondere: Maske, Desinfektion, Abstand. Dazu erfolgt eine engmaschige Kontrolle durch die Bauleitung. Wir möchten auch Sie als Mitglied sehr um Ihre Kooperation und Mitwirkung bitten – schon um Verzögerungen der Arbeit und damit auch unnötige Belastungen zu vermeiden.



Grafenberger Allee



Heerdt Landstraße

Bei Fragen, Hinweisen oder Beschwerden mit Blick auf Modernisierungsarbeiten melden Sie sich bitte telefonisch bei unserem Bauleiter Herrn Zelazny. Sie erreichen ihn unter der Telefonnummer 1782-317.

# Verführerische Früchtchen: Auf geht's in die Erdbeer-Saison

*Gibt es etwas Besseres als frischen Spargel? Vielleicht. Frische Erdbeeren zum Beispiel. Um die 3,5 Kilogramm verspeist der Durchschnittsdeutsche davon jedes Jahr. Das meiste steht jetzt bald an: Die Erdbeer-Saison geht los.*

Wer vor ein paar hundert Jahren auf Erdbeeren stand, der hatte es schwer. Denn die Urform der Erdbeere war nicht größer als das, was man noch heute als wilde, unkultivierte „Walderdbeere“ finden kann. Will sagen: Großartiger Geschmack, aber mühsam in der Ernte und geringer Ertrag. Bis schließlich ein Franzose im 18. Jahrhundert auf die prima Idee kam, einige Erdbeerpflanzen aus Südamerika mit in die Heimat zu bringen. Denn die waren deutlich größer und in Europa das Sprungbrett dafür, erste Kreuzungen und Züchtungen anzulegen, um die Erdbeere ertragreicher zu machen und ihre Ernte erträglich. Um die 1.000 Sorten gibt es heute.

## DEN GESCHMACK NICHT VERDERBEN

Das Geschmackserlebnis der Erdbeere ist einzigartig, eine Mischung aus süß, ein wenig säuerlich auch, und fruchtig. Ihr unnachahmliches Aroma verdankt die Frucht übrigens insbesondere der Substanz Furanol

– einem Gas im Inneren der Beere. Unmittelbar schmecken kann man das Gas nicht, wohl aber riechen, und das reicht. Würde es fehlen, dann würde auch die Erdbeere nicht mehr nach Erdbeere schmecken. Gleichwohl kommt es auch in anderen Früchten vor (ohne hier ein Erdbeer-Aroma zu entfalten): Ananas zum Beispiel oder Kiwi.

Wenn eine Erdbeere reif ist, dann duftet sie besonders intensiv – und genau dann sollte man sie unbedingt auch essen. Denn Erdbeeren sind sog. nichtklimakterische Früchte, wie der Fachmann sagt, und das heißt auf gut Deutsch, dass sie – anders als etwa Bananen – nicht nachreifen, also besser werden mit der Zeit. Sie bleiben wie sie sind – bis irgendwann (meist schnell) die Fäulnis einsetzt. Selbst für die Aufbewahrung im Kühlschrank gilt: viel länger als ein, zwei Tage machen Erdbeeren das nicht mit – mal ganz abgesehen davon, dass sie hier zudem sehr schnell auch ihre satte Farbe und vor allem ihren Geschmack verlieren.

Von der bloßen Farbe der Erdbeeren kann man übrigens nicht umstandslos auf ihre Reife schließen, denn es gibt sogar Sorten mit weißer Frucht.

Entscheidend ist darüber hinaus: Um den maximalen Geschmack aus Erdbeeren herauszuholen, müssen sie auf die richtige Art und Weise gesäubert werden. Zum einen sollte das erst kurz vor der weiteren Verarbeitung geschehen, zum anderen in stehendem (also nicht: unter fließendem) Wasser. Danach kann man sie sehr vorsichtig trockentupfen, und erst dann sollte man auch Stiel und Kelchblätter entfernen. So wird vermieden, dass sich die Früchte beim Waschen mit Wasser vollsaugen und so dann auch schmecken: wässrig.

Erdbeeren sind überaus gesund. Wir finden: So gesund, dass man sie vielleicht auch mal in einer Nachspeise zu sich nehmen darf, für die das so leider nicht gilt.

Hier ist **unser Rezept** für ein **leckeres Erdbeer-Tiramisu**:

## ZUTATEN (4 Portionen):

- 125 g Mascarpone
- 125 g Magerquark
- 100 ml Sahne
- 50 g Puderzucker
- 1 EL Zucker
- 100 g Löffelbiskuits
- 300 g Erdbeeren
- 75 ml Orangensaft



## ZUBEREITUNG:

- 1) Die Erdbeeren waschen, in kleine Stückchen schneiden und in einer Schüssel mit einem EL Zucker vermischen.
- 2) Die Sahne steif schlagen. In einer zweiten Schüssel Mascarpone, Quark und Puderzucker verrühren. Danach vorsichtig die Sahne unterheben.
- 3) Den Boden einer kleinen Auflaufform oder einzelner Portionsschalen mit Löffelbiskuits auslegen. Vorsichtig mit Orangensaft beträufeln. Achtung: Die Biskuits saugen sich sehr schnell voll und werden dann matschig! Die Erdbeeren darauf verteilen, dann mit einer dünnen Schicht Quarkcreme bedecken. Das Ganze noch einmal Schicht für Schicht wiederholen. Oben mit der Quarkcreme abschließen.
- 4) Mindestens eine Stunde im Kühlschrank durchziehen lassen.

## TIPPS:

- Nach Geschmack ein, zwei EL Orangenlikör zum Orangensaft dazugeben!
- Es lohnt ein Versuch mit italienischem Mandelgebäck (Cantuccini) statt Löffelbiskuits. Denn es ist viel fester, nässt nicht so schnell durch und kann daher intensiver beträufelt werden!

## ZAHLEN, DATEN, FAKTEN:

- Erdbeeren bestehen zu rund 90% aus Wasser.
- 100 Gramm haben gerade einmal 32 Kalorien.
- Der Vitamin C-Gehalt ist im Verhältnis zum Gewicht sogar höher als der von Zitronen.
- Die bekanntesten Erdbeer-Sorten heißen: Senga Sengana, Honeoye, Fresca und Sonata.

Wasser aus dem Sprudler:

# Schmeckt, prickelt und ist gut.



**Taugt einfaches Leitungswasser als Trinkwasser? Und taugt es womöglich als Alternative zum Mineralwasser, wenn man es selbst mit Hilfe von Kohlensäure quasi „aufprickelt“? In Deutschland sind die „Wassersprudler“ auf dem Vormarsch.**

Im europäischen Ausland wird Wasser meist still genossen, wir Deutsche dagegen sind ein Volk von „Sprudeltrinkern“, für uns muss es prickeln. Und vielleicht ist das der Grund, warum wir so auf unser Mineralwasser schwören. Denn immerhin, prinzipiell geht es ja auch ohne. Trinkbares Wasser kommt bei uns aus dem Wasserhahn, und das zudem in einer Qualität, die im Vergleich zu anderen Ländern schlicht ihresgleichen sucht. Der wohl wichtigste Grund dafür: die deutsche Trinkwasserverordnung und ihre enorm strengen Vorgaben an die Qualität von Leitungswasser. Kontrollen, denen das im Getränkehandel erhältliche Mineralwasser unterliegt, nehmen sich im Vergleich zu staatlichen Kontrollen beim Wasser aus der Leitung geradezu harmlos aus, und für Inhaltsstoffe, die eher bedenklich sind (etwa: Arsen) sind beim Wasser aus dem Hahn meistens deutlich striktere Grenzwerte vorgeschrieben als beim ach so „natürlichen“ Mineralwasser.

Es spricht daher viel für die Vermutung, dass dem Leitungswasser tatsächlich der Sprudel fehlt, um als Trinkwasser genutzt zu werden. Bisher jedenfalls. Denn es scheint so, als würde sich das mit Hilfe von „Wassersprudlern“, die im Handel zuletzt verstärkt angeboten wurden, nach und nach ändern. Neu ist die Idee zwar nicht; die ersten Geräte gab es schon in den 70er Jahren auf dem Markt. Erfolge scheinen sie aber erst jetzt zu feiern. Um die 25 % der deutschen Haushalte sollen mittlerweile, Umfragen zufolge, über solch' einen Sprudler verfügen – Tendenz steigend. Um was genau handelt es sich da?

## AUFBAU UND FUNKTIONSWEISE

Trinkwassersprudler verwenden komprimiertes Kohlenstoffdioxid (CO<sup>2</sup>), um den Sprudel in das Wasser hineinzubekommen und benötigen dafür weder Strom noch Batterien. Gefertigt werden sie aus Kunststoff, sehen aus wie eine leicht überdimensionierte Thermoskanne und nehmen in etwa so viel Platz ein wie eine durchschnittliche Kaffeemaschine. Im Gerät selbst befindet sich eine austauschbare CO<sup>2</sup>-Kartusche und eine Halterung für eine Trinkflasche. Nachdem diese mit Leitungswasser befüllt und fest eingesetzt ist, kann die gewünschte Menge an Kohlensäure quasi ins Wasser hineingeblasen werden – fertig. Eine Kartusche reicht nach Herstellerangaben für ca. 60 Liter. Einmal leer, kann sie in zahlreichen Supermärkten oder Drogerien käuflich gegen eine neue Kartusche ausgetauscht werden.

## VIELE VORTEILE, WENIG NACHTEILE

Insgesamt eine ziemlich einfache Sache und auch der Geschmack ist wirklich gut. Wer Wert auf Optik legt, findet im Handel sogar wohlgeformte, wertige Trinkflaschen aus reinem Glas, die sich sehr gut machen, wenn man denn mal Gäste zuhause hat – deutlich besser als die Plastikflasche Mineralwasser auf dem Tisch. Die eigentlichen Vorteile aber liegen woanders:

- 1) Der regelmäßige Getränkeeinkauf entfällt. Das Schleppen schwerer Wasserkästen kann man sich sparen.
- 2) Ein Leben ohne gigantische Plastikberge. Der Sprudler trägt seinen kleinen Teil dazu bei, die Umwelt zu schonen.
- 3) Das Mineralwasser kann mit Hilfe des Geräts ganz nach Bedarf selbst erzeugt werden – genau dann, wenn man es braucht. Wieviel Kohlensäure zugegeben wird, ist individuell dosierbar.

Die Hersteller versprechen zudem eine deutliche Kostenersparnis gegenüber dem üblichen Kauf von Mineralwasser, und Test-Rechnungen können zeigen, dass dies stimmt. Allerdings nur dann, wenn das zuhause durchgesprudelte Wasser dann auch komplett leer getrunken wird – was die Markenhersteller von Mineralwasser gerade bezweifeln. Sie gehen stattdessen davon aus, dass um die 20 % letztlich im Ausguss landen. Anders sieht die Rechnung zudem beim Mineralwasser vom Discounter aus. Da läuft das Ganze preislich in etwa auf ein Nullsummenspiel hinaus.

Bei der Nutzung der Wassersprudler sollte nach Ansicht von Experten schließlich tunlichst auf zureichende Hygiene geachtet werden, um unnötige Bakterienbildung zu vermeiden. Praktisch heißt dies vor allem:

- Lieber Glas- als Plastikflaschen verwenden, da diese sich für die Spülmaschine eignen.
- Zerkratzte Flaschen lieber austauschen, da Keime in den Kratzern leichter Halt finden.
- Gerät und Flasche möglichst trocken halten, denn Feuchtigkeit ist immer ein guter Nährboden für Bakterien.
- Abgestandenes Wasser vom Vortag lieber nicht mehr trinken.

Ansonsten steht dem Selber-Sprudeln eigentlich nichts mehr im Weg.

## VORGABE AUS DER DEUTSCHEN TRINKWASSERVERORDNUNG:

Leitungswasser hat bundesweit frei von sämtlichen Krankheitserregern und gesundheitlich völlig unbedenklich zu sein. Es darf nur wenige Keime enthalten, muss farb- und geruchlos und von einwandfreiem Geschmack sein.

Marktführer im Segment der Wassersprudler ist übrigens mit großem Abstand das Unternehmen Sodastream.

Weitere Infos unter:  
<https://www.sodastream.de>

Minimalistisch wohnen:

# Weniger ist MEHR

*Minimalismus ist ein Konzept, das ursprünglich aus der Kunst stammt. Die Anfänge liegen um 1965. Dann wurde der Minimalismus zum Lebensstil, der die Mode eroberte und sogar den Wohnraum. Auch einrichten kann man sich „minimalistisch“. Was steckt dahinter?*

Moden und Trends haben oft starke Triebfedern in sozialen Bereichen, also in der Gesellschaft. Zufällig entstehen sie jedenfalls nicht, und das ist auch beim Minimalismus so. Seine Grundidee ist einfach und alles andere als neu. Sie lautet: Von allem Überflüssigen sollte man sich trennen, es komme darauf an, den wichtigen Dingen wieder mehr Raum zu geben. Minimalistische Denk- und Lebensstile richten sich direkt gegen den Überfluss in der Welt. Sie sind Reaktionen auf ein Übermaß an Konsum und die Unübersichtlichkeiten einer entfesselten Produktion von immer mehr Waren. Im Filmklassiker „Fight Club“ (1999) wird die Ablehnung auf den Punkt



**Minimalismus, das heißt im Wesentlichen:**

- Freier Boden
- Freie Oberflächen
- Freie Wände
- Wenig Accessoires



gebracht. Lapidar heißt es dort: „Was Du besitzt, besitzt irgendwann Dich. Von dem Geld, das wir nicht haben, kaufen wir Dinge, die wir nicht brauchen, um Leuten zu imponieren, die wir nicht mögen.“

Minimalismus ist ein Stiltrend, der davon wegwill, und genau das zeigt er auch. Fürs Wohnen in den eigenen vier Wänden hat er vor allem folgende Empfehlung parat: Sich von allen unnötigen Gegenständen zu trennen, die in der Wohnung nur so herumstehen oder -liegen, zu entrümpeln und Platz zu schaffen für das, was notwendig ist. Weg mit allem, was nur materieller Ballast ist, ein leerer Raum ist besser als ein überfüllter. Denn für Minimalisten zeugt genau das von Ruhe, von Klarheit, Leichtigkeit und Übersichtlichkeit. Zugespitzt könnte man vielleicht sagen: Eine volle Wohnung bringt nichts für ein erfülltes Leben, das Gegenteil ist der Fall.

Gewiss: Gemütlichkeit und Behaglichkeit sollen natürlich nicht abhandenkommen. Karg, kahl, steril oder unpersönlich darf es zuhause ebenfalls nicht aussehen. Aber doch aufgeräumt und schlicht. Es hat definitiv zu gelten: Weniger ist mehr. Und das soll man ruhig auch sehen oder spüren dürfen.

### Mehr Mut zur Lücke

Eine minimalistische Wohnungseinrichtung ist deswegen durchaus etwas, was in Szene gesetzt werden muss. Sie setzt zwar voraus, dass man sich von einigen lieb gewonnenen Dingen trennt, was bleibt oder dazukommt, muss allerdings auch zueinander passen. Was gar nicht geht: alles, was überflüssige Schnörkel oder unnötige Verzierungen aufweist. Möbel sollten über sehr klare Linien und Funktionen verfügen, die Farbwelten nicht bunt und grell ausfallen. Ein Weiß, Beige, Schwarz oder auch Grau bieten sich an, samt aller Zwischentöne. Wände sind im Minimalismus wie Raum schlechthin möglichst freizuhalten. Muss ein ganz besonders geliebtes Bild dennoch an der Wand aufgehängt werden, dann sollte man sich darauf auch beschränken und es zudem über eine eigene Beleuchtung besonders inszenieren. Ganz ähnliches gilt für Pflanzen: Eine pro Raum reicht aus, und besser als bunte Blüten sind Grünpflanzen – wie zum Beispiel Palmen.



Stellt sich die Frage, wie man eine minimalistische Wohnungseinrichtung am besten in die Tat umsetzt. Wie kommt man von überfüllten Räumen zu eher leeren Räumen, wie zu einem völlig anderen Stil? Die Profis sagen: Nach und nach. Am besten, man fängt mit einem Zimmer an und arbeitet sich dann langsam weiter vor. Am Anfang steht selbstverständlich das Ausmisten (nicht alles muss weggeworfen, vieles kann womöglich auch verschenkt werden). Ebenso wichtig sind aber das Ordnen, Sortieren und Verstauen – kurz: Das Aufräumen. Es hilft ungemein, wenn jedes Ding seinen ganz und gar eigenen Platz hat. Schreibutensilien zum Beispiel sollten nicht auf dem Tisch herumliegen, sondern in einer Aufbewahrungsbox verschwinden. Kisten und Körbe, in die man unnötigen „Krimskrams“ verstauen kann, sehen besser aus als der Krimskrams selbst. Auch frisch geordnete Garderoben, Fensterbretter oder Gewürzregale tragen ihren Teil bei zu deutlich mehr Übersichtlichkeit, Einfachheit und Klarheit in der Wohnung. Selbst im Badezimmer lassen sich anstehende „Räumungsarbeiten“ starten, man denke nur einmal an die dort oft ansässigen Batterien an Pflege- und Hygieneartikeln.

Wie auch immer: Der Geschmack entscheidet. Ansatzpunkte zur Arbeit an einer neuen Ordnung gibt es jedenfalls genug.

**Frühe Repräsentanten des Minimalismus in der Kunst:** Die Maler und Bildhauer Carl Andre, Donald Judd und Frank Stella aus den USA. Sie schufen Skulpturen aus reinen geometrischen Formen – ganz ohne tiefere Bedeutung. Judd entwarf später auch erste Möbelstücke.



# Rätselhaft



## SUDOKU

Ein Sudoku beinhaltet neun große Quadrate, die in neun kleinere unterteilt sind und jeweils eine Zahl von eins bis neun enthalten können.

Innerhalb eines großen Quadrates darf jede Zahl nur einmal vorkommen. Dies gilt auch für jede Zeile und jede Spalte.

Finden Sie heraus welche Zahl an welche Stelle kommt.

			2	9						
1				3	6			8	2	
			8			5				
3	5					7		6		
		1		8		2				
2		6						3	8	
		5				7				
9	2		4	1						3
				2	5					

	3		6	4						
7			1	5					4	
4							2	7		
		2	8		6					
	4			3				6		
		4			9	1				
	6	7								5
	1			8	3					7
				6	1			9		

## KREUZWORT-RÄTSEL

Füllen Sie die Kästchen in Pfeilrichtung aus und finden sie so das Lösungswort.

### EIN TIPP:

Unser Lösungswort benennt eine Familie, die nicht nur Entomologen sehr geläufig ist.

süddt.: Busenfreund	▼	zahmer Iltis	▼	Ergebnis	abwärts, hintenunter	▼	Gebiet	Stadt in Südf frankreich	▼	gebündeltes Licht geordnete Lage	Moralbegriff
Bratgefäß	▶	○3					Riechorgan	▶	○7		
metallhaltiges Mineral	▶			weltlich	▶			Überschuss span. Anrede: Frau			
Teil der Uhr	▶			○9			Fortsetzungsfolge	▶			○5
Ausflug zu Pferd	▶	auf der Stelle, augenblicklich	▶	Ungebrauchtes	▶	○8		poetisch: unbeständig			überreichlich
Gruppe, Abteilung	▶					Herrenhaus der Ritterburg	▶	Eulenvogel	▶		
ungekocht	▶			Wurfgerät der Gauchos	▶	○10	geistreicher Schlusseffekt	▶		○6	
Wintermonat	▶					○4		Dateiformatendung	▶		Kosenname der Großmutter
	▶	○11				kleiner tragbarer Computer m. Monitor	▶				○1
klangvoll, volltönend	▶	türk. Währungseinheit	▶			Vorn. der Schauspielerin Moore	▶				○2
Fett von Meeres Säugern, Fischen	▶					viel Flüssigkeit enthaltend	▶				○

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Auf die Schnelle zur eigenen Website:

# Das Baukasten-Modell

Immer mehr Menschen drängt es hinein ins Netz. Alle haben etwas zu sagen oder zu zeigen. Auch der Trend zur Erstellung einer eigenen Website hält an. Doch was tun, wenn man von Design oder Programmierung keinen blassen Schimmer hat?

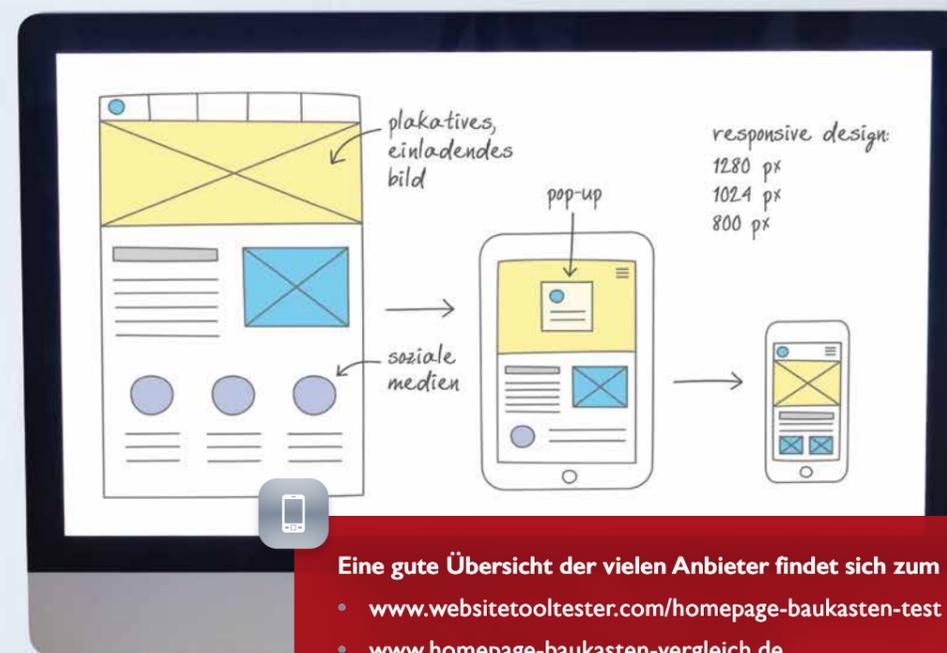
Auch für den blutigen Anfänger gibt es inzwischen Mittel und Wege zur Erstellung einer eigenen Website im Internet – ja sogar eines Blogs oder eines Shops, wenn gewünscht. „Fachkenntnisse“ sind dazu nicht erforderlich, nicht einmal eine spezielle Software auf dem heimischen Computer braucht es – wenn man sich dazu entschließen kann, ein Baukastensystem zur Programmierung zu nutzen, wie es in der Regel von Webhosting-Anbietern für Interessenten bereitgehalten wird. Dann kann die Erstellung der gewünschten Website meistens sogar online geschehen – bequem und schnell.

Auch die Kosten fallen überschaubar aus. Die Nutzung der Software ist in der Regel frei, denn die Anbieter verdienen erst hinterher, über das Hosting der Website, das bereits für einen Preis von um die fünf Euro monatlich erhältlich ist. Dafür gibt es alles aus einer Hand: Domain, Webspace, Email-Adresse, regelmäßige Sicherheits-Updates sowie Support, wenn mal etwas nicht so läuft wie erwartet.

Allerdings: Die Vorteile des Baukastensystems begründen auch seine Nachteile. Denn „einfach“, das heißt eben auch: keine komplexen Lösungen und wenig Flexibilität. Gestalterisch sind die Möglichkeiten eingeschränkt. Und im Falle eines Anbieterwechsels kann es auch mal Probleme mit dem Transport der Website geben.

**Unser Tipp:** Suchen Sie sich einen renommierten Anbieter. Achten Sie auf einen guten Support und kurze Vertragslaufzeiten. Nicht immer ist das Billigste auch das Beste!

Im Kern handelt es sich bei den angebotenen Baukästen um sehr einfache Content Management Systeme (CMS), die auf zentrale Leistungsaufgaben und Funktionen reduziert worden sind. Und diese Einfachheit hat Vorteile, denn die Programme sind übersichtlich, leicht zu verstehen und zu bedienen. Das macht nicht nur die Erstellung der Website zum Kinderspiel, sondern auch die Pflege danach.



Eine gute Übersicht der vielen Anbieter findet sich zum Beispiel hier:

- [www.websitetooltester.com/homepage-baukasten-test](http://www.websitetooltester.com/homepage-baukasten-test)
- [www.homepage-baukasten-vergleich.de](http://www.homepage-baukasten-vergleich.de)
- [www.trusted.de/homepage-baukasten](http://www.trusted.de/homepage-baukasten)

## Mit dem RFID-Blocker in den Supermarkt

Die Digitalisierung macht es Betrügern oft leicht. Immer neue Maschen werden entwickelt, um an das Geld und die Daten unbescholtener Menschen zu gelangen. Inzwischen aber gibt es einen Schutzmechanismus mehr: den RFID-Blocker. Was steckt dahinter?

Folgende Situation: Sie stehen im Supermarkt und zahlen bargeldlos. Sie halten einfach Ihre EC-Karte an das Lesegerät und binnen Sekunden erfolgt die Zahlung – ohne Eingabe der PIN. Das funktioniert, weil in den modernen Karten ein RFID- bzw. NFC-Chip verbaut ist. Er liefert über Funk alle Infos, die benötigt werden und kann durch ein Lesegerät ausgelesen werden.

Dies allerdings stellt eine Sicherheitslücke dar, denn eventuelle Betrüger können Ihre Karte ebenfalls auslesen. Das geht mit Hilfe einer schlichten Handy-App – und bleibt zum Beispiel während des Bezahlvorgangs völlig unbemerkt. Zwar kommen die Betrüger nicht an die PIN heran, aber an die Kartennummer und an das Ablaufdatum der Karte, und dies reicht in der Regel aus, um in Online-Shops auf Einkaufstour zu gehen – auf fremde Rechnung.

RFID-Blocker machen genau das unmöglich. Sie haben die Größe einer Kreditkarte, sind also sehr leicht ebenfalls in der Brieftasche mitzuführen und senden von dort aus ein Störsignal auf genau der Frequenz, die auch EC- oder Kreditkarten nutzen. Folge: Auslesen unmöglich. Und: es gibt sie schon ab 10 Euro, TÜV-geprüft.

Informieren lohnt sich also. Mittlerweile gibt es im Markt sogar Geldbörsen zu kaufen, die einen Blocker schon eingenäht haben.

RFID, das steht für „Radio Frequency Identification“ – also etwa: „Identifizierung mit Hilfe elektromagnetischer Wellen“. Funktion dieser Technik: der kontaktlose Datenaustausch.



Foto: @Brock.com/bozann

## FAQ

# Für den Fall der Fälle

Bequem und einfach von zu Hause:

Wo / Wie kann ich mich für ein Neubauprojekt vormerken lassen?

- ▶ PDF „Fragebogen Neubau“  
Bitte aufrufen, ausdrucken, ausfüllen und an uns zurücksenden

Wo / Wie kann ich mich für eine andere Wohnung vormerken lassen?

- ▶ PDF „Fragebogen“  
Bitte aufrufen, ausdrucken, ausfüllen und an uns zurücksenden

Wie kann ich meine Bankverbindung / meinen Freistellungsauftrag etc. ändern?

- ▶ PDF „Änderung Bankverbindung“ oder „Freistellungsauftrag“  
Bitte aufrufen, ausdrucken, ausfüllen, unterschreiben und an uns zurücksenden

Per E-Mail an [Mail@dwg-online.de](mailto:Mail@dwg-online.de) oder per Post an die Wagnerstraße 29 in 40212 Düsseldorf

Wenn es mal eilig ist

Wo melde ich Schäden in und an meiner Wohnung und wer ist mein erster Ansprechpartner?

- ▶ Die Zentrale Schadenannahme, kurz: ZSA  
Zu finden auf unserer Website unter der Rubrik „Notfallkontakte und Schadenmeldungen“ oder natürlich telefonisch unter 0211 / 1782 - 222.

IHRE ZENTRALE RUFNUMMER IM SCHADENFALL: 0211 / 1782 - 222

Auf gute Nachbarschaft:

## Die Beseitigung von Schnee und Eis

Düsseldorf im Schnee? Das ist selten. Wichtig zu wissen ist daher: Unsere Hausordnung verpflichtet dazu, Zuwege zu den Häusern, den Tiefgaragenzufahrten und den Müllstandorten von Schnee und Eis freizuhalten. Bitte sprechen Sie sich in der Hausgemeinschaft dazu ab, so dass die Arbeit fair aufgeteilt werden kann.

Den Mietern und Mieterinnen, die dieser Aufgabe nicht selbst nachkommen können oder möchten, bieten wir unsere Unterstützung an. Denn generell ist es möglich, dies durch eine Fachfirma erledigen zu lassen. Dafür ist allerdings die Zustimmung aller Hausbewohner erforderlich. Die bei einem Einsatz entstehenden Kosten würden dann anteilig nach m<sup>2</sup>-Wohnfläche über die jährlichen Betriebskosten

abgerechnet. Die Konditionen können Sie gerne bei Ihrem kaufmännischen Sachbearbeiter anfragen. Eine Anpassung der Betriebskostenvorauszahlung erfolgt nicht sofort, sondern erst bei Bedarf mit der nächsten Abrechnung erfolgen.

**Wichtig:** der Winterdienst hat nicht nur bei Schneefall, sondern auch bei Glätte zu erfolgen! Lohnkosten, die durch eine Beauftragung entstehen, können bei Ihrer jährlichen Einkommenssteuererklärung geltend gemacht werden.

Die Hausordnung zum Nachlesen unter:  
[www.dwg-online.de/service/downloadcenter](http://www.dwg-online.de/service/downloadcenter).



Ansprechpartner  
Notfallkontakte und  
Schadenmeldung  
Downloadcenter  
Wohnungsbestand

Kleinkonzert im Mörsenbroicher Carree:

# Im Hof die Musik auf den Balkonen die Stimmung

Es ist eine alte, bewährte und geschätzte Tradition. Jedes Jahr wieder findet im Gemeinschaftsraum unserer Wohnanlage im Mörsenbroicher Carrée ein Adventssingen statt. Bis im letzten Jahr plötzlich das Corona-Virus auf dem Plan erschien und alle anderen Pläne zunichte zu machen drohte. Doch genau das wollten drei Frauen nicht hinnehmen: Ute Löschnig, die Bewohnerin der Anlage und Vertreterin in unserer Genossenschaft ist, und zwei ihrer Nachbarinnen, Diana Gesemann und Christine

Aurin, haben stattdessen eine kreative Alternative umgesetzt: ein Hofkonzert. Unten, im Innenhof des Carrees, die drei Damen, oben, auf den Balkonen, die restlichen interessierten Bewohner, und dann wurden ein paar schöne Weihnachtslieder zusammen gesungen. Manche Bewohner haben auch einfach nur entspannt gelauscht. Das war ein echtes Highlight, eine Besonderheit in der vorweihnachtlichen Zeit, so wie sie im letzten Jahr – notgedrungen – unter Auflagen zu erfüllen war. Begleitet wurde der Gesang von Pater Adalbert von der katholischen Kirchengemeinde St.Franziskus-Xaverius, der eine Trompete mitgebracht hatte. Auch eine Weihnachtsgeschichte wurde noch zum Besten gegeben – unter dem Applaus von den Balkonen, wo es sich die Bewohner zum Teil mit heißen Getränken und Gebäck gemütlich gemacht hatten. Erst nach einer guten halben Stunde war das kleine Event schließlich vorbei, und die Besucher suchten wieder ihre Wohnungen auf – begleitet von den guten, vorweihnachtlichen Segenswünschen des Pastors.

Und die Hygieneregeln? Wurden selbstverständlich eingehalten. Den Bewohnern hat es (vielleicht auch deshalb) gut gefallen. Ein kleiner Trost, denn der Gemeinschaftsraum ist seit dem Beginn der Pandemie für Veranstaltungen leider geschlossen.



## WECHSEL im Bestands-/Forderungsmanagement

Herr Dominik Schuricht hat sich nach zwanzig erfolgreichen Jahren in unserer Genossenschaft neuen beruflichen Herausforderungen gestellt. Wir wünschen ihm für die Zukunft alles Gute. Die Nachfolge hat Frau Lisa Hübenthal angetreten, die viele unserer Mitglieder schon aus dem Team I der Abteilung Bestandsmanagement kennen gelernt haben.



Dominik Schuricht



Lisa Hübenthal

## TAUSCH

Frau Chantal Thießen hat die Aufgaben von Frau Otten in der Abteilung Bestandsmanagement übernommen. Im Tausch ist Frau Lisa Otten nun für den Vertrieb und die Mietanpassungen zuständig.



Chantal Thießen



Lisa Otten

## NEU im Team

- Frau Anna Weizel ist seit 01.04.2021 die Nachfolgerin von Frau Lisa Hübenthal im Team I unseres Bestandsmanagements.
- Seit dem 01.01.2021 unterstützt Frau Nele Gellhaus als technische Mitarbeiterin die Abteilung Bestandsmanagement.
- Ebenfalls seit dem 01.01.2021 ist Frau Natalie Schmitz-Weiss als Projektleiterin in unserer Abteilung Projektentwicklung/Neubau tätig.



Anna Weizel



Nele Gellhaus



Natalie Schmitz-Weiss

## Ruhestand

Unser Mitarbeiter Herr Gerhard Lang verabschiedete sich zum 31.03.21 nach über 31 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand. Unter Pandemiebedingungen leider ohne Feierstunde, die aber nachgeholt werden soll.

Wir möchten ihm für seine geleistete Arbeit in den letzten Jahren „Danke“ sagen und für die Zukunft alles Gute wünschen.



Gerhard Lang

## IMPRESSUM

Herausgeber:  
Düsseldorfer Wohnungsgenossenschaft eG  
Wagnerstraße 29 · 40212 Düsseldorf  
Thorsten Karrenberg, Petra Steinmetzer, Lisa Otten

Redaktion, Gestaltung & Inhalt:  
comvirtus GmbH · Frank Ebler  
Weserstraße 20 · 48145 Münster  
Telefon: 0251 - 284 505 22 · E-Mail: info@comvirtus.de

## HANDWERKER - NOTFÄLLE

Außerhalb unserer Geschäftszeiten wenden Sie sich in dringenden Notfällen (z.B. Wasserrohrbrüche, Abflussverstopfungen oder Stromausfälle im ganzen Haus) bitte direkt an den Hauswart oder Hausbeauftragten.

*Nur wenn dies nicht möglich ist, informieren Sie bitte die nachstehenden Handwerker.*

Bitte rufen Sie die Handwerker nur in dringenden Notsituationen an!



Bei gefährlichen Ausnahmeschäden wie Gasrohrundichtigkeiten oder Wasserrohrbrüchen leisten die Notdienste der Stadtwerke erste Hilfe.

### STADTWERKE

#### Wasser, Gas

Düsseldorf (0211) 821 6681  
Neuss (02131) 5310 531  
Hochdahl (02104) 9436 000

#### Strom

Düsseldorf/SWD (0211) 821 2626  
Neuss/RWE (02131) 7100  
Hochdahl (02104) 943 6001

### HEIZUNG UND SANITÄRE INSTALLATIONEN

Für alle Anlagen, die von der Firma ENGIE betrieben werden (Hinweis auf der Tür Ihres Heizungsraumes):

Firma  
**ENGIE DEUTSCHLAND GMBH**  
Telefon (0800) 305 1000

#### Nördliche Bereiche außer Kaiserswerth

Firma **Hausen**  
Düsseldorf  
Telefon (0211) 6877 280  
Mobil (0172) 2626 462

#### Südliche Bereiche, Hochdahl, Kaiserswerth

Firma **Mikolajczyk**  
Sanitär & Heizung Service  
Krefeld  
Telefon (0151) 6551 4775

#### Übrige Stadtteile

Firma **Mühlmann**  
Düsseldorf  
Telefon 1 (0211) 159 885-0  
Telefon 2 (0211) 159 885-45

Firma **M.M. Service**  
Langenfeld  
Telefon (02173) 2 02 75 88

#### Nur Cottbusser/Pirnaer Straße

**Netzgesellschaft Düsseldorf**  
Telefon (0211) 821 - 2525

#### Neuss

Firma **Drescher**  
Neuss  
Telefon (02131) 3688 031

### ELEKTRO

#### Südliche Bereiche, Hochdahl

**Elektro Installation**  
**A. Abdelmouman**  
Hilden  
Mobil (0173) 7394 610

#### Neuss

Firma **van Thiel**  
Neuss  
Telefon (02131) 314 8972  
Mobil (0160) 7561 694

#### Übrige Stadtteile

Firma **Drechsler**  
Dinslaken  
Telefon (02064) 825 371

### ROHRVERSTOPFUNG

Firma **Rohr-Clean**  
Neuss  
Telefon (02131) 367 290

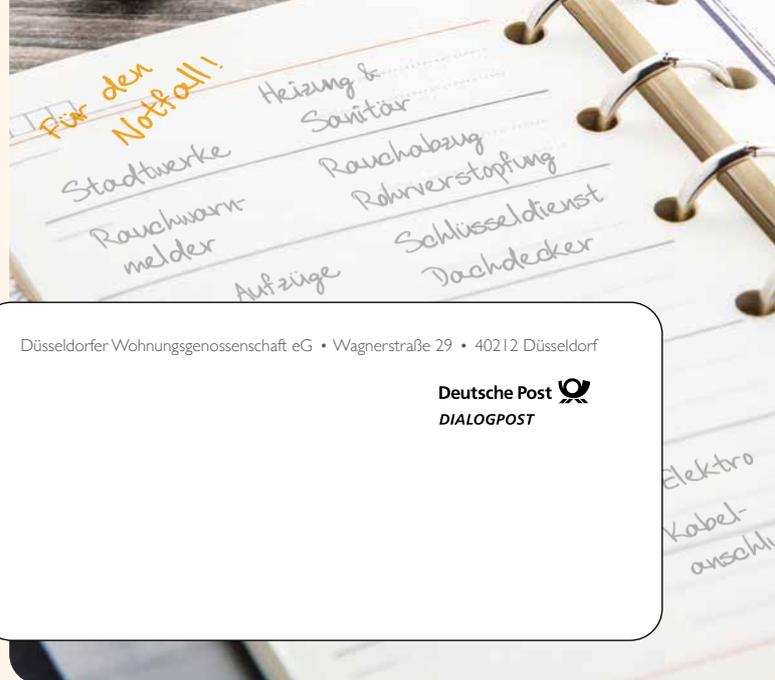
### SCHLÜSSELDIENST

Firma **PeKa Sicherheitstechnik**  
Düsseldorf  
Telefon (0211) 5664 3036

Firma **Lippke Einbruchschutz**  
Düsseldorf  
Telefon (0211) 336 061

### DACHDECKER

Firma **Lempertz**  
Düsseldorf  
Telefon (0211) 3113 102



Düsseldorfer Wohnungsgenossenschaft eG • Wagnerstraße 29 • 40212 Düsseldorf

Deutsche Post  
DIALOGPOST

### AUFZÜGE

#### (Angabe am Aufzug)

Firma **NRW Lift**  
Hückelhoven  
Hotline (0800) 6795 438  
(Cottbusser Straße)

Firma **Otis**  
Düsseldorf  
Hotline (0800) 2030 4050  
Telefon (0211) 471 440

Firma **Schindler**  
Neuss  
Telefon (02131) 295 242

Firma **Thyssen Krupp**  
Düsseldorf  
Telefon (0800) 3657 240

Firma **Schmidt u. Sohn**  
Essen  
Telefon (0201) 280 100

Firma **Röbling Seiffert**  
Köln  
Telefon (02203) 903 940

Firma **Tepper Aufzüge GmbH**  
Hotline (0800) 3657 241  
(Hansaallee 17-21)

Firma **KONE GmbH**  
Telefon (0800) 8 80 11 88

### RAUCHWARNMELDER

Firma **Brunata-Metrona**  
Hürth  
Hotline (0800) 00 01 79 7

### RAUCHABZUGSANLAGEN

Firma **Manke**  
Düsseldorf  
Mobil (0174) 346 7607

### KABELANSCHLUSS

**Vodafone**  
Telefon (0221) 466 191 12  
(TV-Störungen)

Mobil (0176) 888 663 10  
(kostenlos von Unitymedia  
Mobilfunkanschlüssen)

## ZENTRALE SCHADENSANNAHME (02 11) 17 82 - 222

## EMPFANG (02 11) 17 82 - 0

### Unsere Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag:  
von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr  
und 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr  
und nach Vereinbarung.

Freitags bleibt unsere  
Geschäftsstelle geschlossen!

Bitte beachten Sie zu den  
Öffnungszeiten die aktuellen  
Hinweise auf unserer Homepage.

**DWG**

DÜSSELDORFER  
WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT  
eG